

Erbenheim:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 90 Pf.
inkl. Bringerlohn.
Durch die Post be-
zogen vierteljährlich
1 Mk. exkl. Bestell-
geld.

Erbenheimer Zeitung

„Anzeiger“
kosten die Kleinspalt.
Petitionen oder deren
Raum 10 Pfennig.
Wekamen die Reile
20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Fack in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Anzeigen-Annahmestelle bei W. Stäger, Sadgasse 2.

Nr. 78

Samstag, den 3. Juli 1915

8. Jahrgang.

2. Blatt.

Cigarren — Cigaretten

in großer Auswahl und in allen Preislagen

Rauch-Utensilien und Tabake

Papier- und Schreibwaren, sowie Schulartikel

Feldpostkartons

in 15 verschiedenen Größen, auch für Kuchen u. Wurst u.
von 5 Pfg. an.

Welpapier, Holzkisten, sowie alle Bedarfsartikel für
den Feldpostverand

empfehlen

Cigarrenhaus A. Beysiegel

Frankfurterstr. 7, Ecke Hintergasse.

Strohkhüte

für Herren, Knaben und Mädchen

Sommer-Mützen

zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Franz Hener.

Heinrich Brodt Söhne

Installationsgeschäft für
elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Erbenheim

Anruf 1514

Frankfurterstraße 60.

Wir bringen unser Lager in Bedarfsartikeln in
empfehlende Erinnerung und halten uns bei Bedarf von
Neuanlagen und Erweiterungen bestens empfohlen.

Rat und Kostenaufschläge ohne Berechnung und Zwang.

Glühlampen, neueste Typen, von größter Sparbarkeit.

1. Juli bis 15. August

nur am Vormittag von 8 bis 1 Uhr
zu sprechen.

B. Borkowski

Wiesbaden

Marktstrasse 9, II.

Fernruf 2759.

Philipp Göller

Maschinen-Handlung, WALLAU

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher

landwirtschaftlicher Maschinen,

Geräte und Ersatzteile

für den rationellen Landwirtschaftsbetrieb.

Bekanntmachung.

Wer sich seinen Bedarf in

Union-Brifets

für den kommenden Winter zu einem billigen Preis
sichern will, der bestelle sich schon jetzt bei

Paul Christ, Erbenheim

zu beliebigem Abzug bis zum 1. April 1916 den Str.
abgeholt an der Bahn zu Nr. 1. — und ans Haus ge-
liefert Mt. 1.10.

Abonnements

auf sämtliche Wochenzeit-
schriften, Modenzeitun-
gen u. ohne Preisaufschlag
nimmt jederzeit entgegen

M. Jung.

Gartenstraße Nr. 6.

Lieferung frei ins Haus.

Eierkonservierungsmittel

„Garantol“

zu haben bei

W. Stäger.

„Juli-Ausverkauf!“

Unser

Juli-Ausverkauf

hat begonnen.

Zum Verkauf gelangen:

Restbestände von Sommerwaren

aller Art zu

== weit herabgesetzten Preisen. ==

Diese Woche kommen zum Verkauf:

Grosse Mengen Damen- und Kinder-Bekleidung, Schürzen,
Wäsche, Gardinen, Decken usw.

zu spottbilligen weit herabgesetzten Preisen.

Leonhard Tietz, Akt.-Ges., Mainz.

Consum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Büro u. Centrallager: **Göbenstrasse 17.** — Telefon: 490 u. 6140.

Unseren verehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass wir auch in diesem Jahre die lt. Statut festgesetzte Rückvergütung in bar auszahlen.

 **ca. 85,000 Mark** 

erhalten auf Grund der Umsätze unsere Mitglieder zurück.

Am 1. Juli schliesst unser 12. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die **Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern** abgeliefert werden und zwar bis spätestens

 **10. Juli.** 

Zu diesem Zwecke erhält jedes Mitglied in unseren Verteilungsstellen ein Kuvert, welches genau und gewissenhaft wie nachstehendes Schema auszufüllen ist:

Mitglied No. **9832**

Name: **Oskar Schulze**

Wohnung: Göbenstrasse **17**

Verteilungsstelle Nr. **1**

Einliegend:

Sparguthabenscheine

- a. Eigenes Geschäft
- b. Lieferanten

Summa

Mk.	Pfg.
1220	—
220	—
1440	—

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlage verschlossen in einem unserer Läden gegen Quittung abgegeben. Erwäge Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung usw. bitten wir beizufügen.

Der Vorstand.

Kleine Chronik.

Blutstaten. Der 10-jährige Landwirtssohn Karl Ziegler in Kirchhausen geriet mit einem Knechte seines im Gefängnis sitzenden Vaters in Streit. Er ergriff ein Gewehr und tötete den Knecht durch einen Schuss. — Der 19-jährige Major Ernst Rudolf aus Gießen brachte in der Nacht zum Montag seinem Stiefvater, dem 44-jährigen Schuhmacher Grimm, durch Weilschläge schwere Verletzungen zu. Der Täter und seine Stiefmutter, die ihn zu der Tat veranlaßt haben soll, wurden verhaftet.

Zur Aufklärung des Mordes an der kleinen Elise erklärt die Berliner Kriminalpolizei eine neue Bekanntmachung, um die Herkunft des Kartons zu ermitteln, in dem die Leiche des ermordeten Kindes in der Spree aufgefunden wurde. Die Bekanntmachung besagt sich desfalls besonders diesem Karton, von dem sie eine Abbildung enthält. Der Karton ist aus brauner Pappe, 75 Zentimeter lang, 48 Zentimeter breit und 11 Zentimeter hoch. Auf den Deckel mit Blaukreide die Zahl 1328 geschrieben, die das einzige Kennzeichen desselben bildet. Wahrscheinlich ist er mit einem größeren Kleidungsstück, etwa einem Mantel, in die Spree gekommen, in der der Mörder ihn an sich genommen hat. Erinnert sei an die Belohnung von 3000 Mark, die ganz oder teilweise bestimmt ist für Personen, die zweifelsprechende, zur Aufklärung der Tat führende Angaben machen.

Vernichtet. Ein Orkan hat der Schlei (Schleswig) eine ungewöhnlich hohe Flut zugeführt, die weite Ufer- und Inseln überflutete. Das Ufer der Möweninsel wurde teilweise bis zu 50 Meter von der Flut bespült. Die in den Uferniederungen massenhaft nistenden Lachmöven sind in ihren Nestern vertrieben, und viele Tausend Eier, die zum Ausbrüten nahe waren, vernichtet worden.

Tapfer. Es wird wohl sehr selten vorkommen, daß sich ein Armierungssoldat das Eisene Kreuz durch eine Tapferkeit vor dem Feinde erwirbt. Der Fall dieser Art ist nun zu verzeichnen. Arbeitet da in einiger Zeit in russisch-polen eine Kolonne Armierungssoldaten an der Herstellung von Schutzwallen usw., so plötzlich eine Abteilung Kosaken heransprengte. Kurz entschlossen packt der Zimmermann Lünse aus Dramburg seinen Spaten und stellt sich den anreitenden Kosaken im Zweikampf gegenüber, indem er seine Kameraden zu starrer Abwehr anfeuert. Diese folgen seinem Beispiel und schlagen die Kosaken in die Flucht, wodurch die Verwundung oder Abführung der Kolonne in russische Gefangenschaft verhindert wurde. Für die Bezeugung von Tapferkeit und Unererschrockenheit erhielt Lünse das Eisene Kreuz.

Gaule Eier. Bei der Station Gnau am Bodensee dient gegenwärtig das seit Jahren unbenutzt und leerstehende Fabrikgebäude der ehemaligen Milchdairy als Lagerplatz für Lebensmittel und andere Güter der schweizerischen Bundesbahnen. Vorherige Tage waren dort auch zwei Wochen unterwegs gewesene Wagen mit bulgarischen Eiern angelangt, die rund 380 Doppelzentner Eier enthielten, von denen aber nach der Untersuchung sich 80 Prozent als faul erwiesen. So mußten ca. 300 Zentner oder rund 700 000 Eier vernichtet werden. Sie wurden den Tieren zur Güllebereitung übergeben; ein Landwirt führte sie mit einer einzigen Kuhre 40 Doppelzentner heim. Die „Bulgaren“ dann zerstoßen in die Jauchekästen und wurden, verbreiteten sich längere Zeit, „orientalische Wohlgerüche“ über weite Teile der Ortschaft.

Lügen. (Str. Bln.) „Der eingeschmolzene Löwe von London“. Zu der unter vorstehender Überschrift mitgeteilten Lügenmeldung des „Echo de Paris“ sei ergänzend bemerkt, daß, wie Erkundigungen an zuständiger Stelle ergeben, an der ganzen Meldung des Pariser Blattes kein Wort und daß sie ebenso frei erfunden ist, wie die anderen deutschen Greuelstücken, von denen unsere Feinde täglich zu berichten wissen.

Hammekriege.

Es ändern sich die Verhältnisse auf dem Balkan von Tag zu Tag. Die kleinen Balkanvölker sehen immer mehr, daß ihnen das Heimd näher ist als der Feind. Sie kümmern sich mehr und mehr weniger um den Weltkrieg als

um den Kleineroberskrieg, in dem sie im Laufe der Jahre Meister geworden sind. „Hammekriege“ nannte man früher diese Zwergkriege. Montenegro rückt auf Skutari los; Serbien möchte seine Hand auf Albanien legen; Rumänien hört immer weniger auf die Lockungen der stetig geschlagenen Russen und Bulgaren verhandelt mit der Türkei über Grenzregulierungen. Die Balkanmächte stimmen die Lage immer nachdenklicher. Mehr und mehr sehen sie ein, daß sie auch in Zukunft mit der Türkei als Dardanellenmacht werden zu rechnen haben, was ihnen ja auch tausendmal lieber ist, als wenn das russische Kreuz am goldenen Horn aufgerichtet würde. Sie sehen ferner ein, daß Italien als Balkanvormacht viel, viel gefährlicher ist als Oesterreich. Wer heute in den Herzen der serbischen Staatsmänner zu lesen vermöchte, der würde sicher finden, daß sie lieber heute wie morgen den Habsburgern in die Arme sinken möchten, um den Italienern ein energisches Halt entgegenzusetzen. Ihre Hoffnung wird heute schon sein, daß das den Oesterreichern auch allein gelingen wird und das wird die einzige Hoffnung sein, die die Serben in dieser schweren Zeit restlos erfüllt.

Gerichtssaal.

Verurteilt. Das Schwurgericht in Essen verurteilte den 20-jähr. Viehwärter Kaminsky, der nachts einen Stallbesitzer überfallen und zu erdrosseln versucht hatte, um sich in den Besitz seiner bescheidenen Ersparnisse zu setzen, zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Schwindler. Wie aus Dresden gemeldet wird, endete nach 20-tägiger Verhandlung der Prozeß gegen den Vaupeulanten Lorenz mit der Verurteilung des Angeklagten. Neben ihm saßen auf der Anklagebank sein Schwager Kapellmeister Göbe, der der Komischen Oper in Berlin angehörte, und ein gewisser Lau, der bereits wegen Betrugs im Zuchthaus sitzt. Lorenz hat Schiebung im Umfang von 4 Millionen unternommen. Das Gericht verurteilte Lorenz zu 12 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Göbe wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. Lau wurde unter Einrechnung der ihm früher zuerkannten Strafe von 2 Jahren Zuchthaus zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Lorenz wird ferner das Recht abgesprochen, vor Gericht als Zeuge aufzutreten.

Vermischtes.

Fieber. Bei mäßigem Fieber der Kinder, besonders solchem, das von leichteren Erkältungsaffektionen, leicht

ter Halsentzündung, Luftröhrenkatarrh usw. herrührt, ist es oft sehr förderlich, sofort mit Behandlung durch Wärme vorzugehen. Man packt die Kinder gut ein und reibt bei Halsaffektionen den Hals, bei Lungenröhrenkatarrh die Brust mit warmem Oel ein, umhüllt ihnen oder diese alsdann mit Watte und gibt warmen Tee zu trinken; unter starker Schweißbildung tritt alsdann Entfieberung und Besserung der Hals- bzw. der Brustbeschwerden ein.

Fußpflege. Bei der Fußpflege spielen die Einlege-

sohlen eine wichtige Rolle. Sie sind Sommer und Winter zu benutzen. Im Winter erwärmen sie die Füße, im Sommer wirken sie schweißaufsaugend und desinfizierend. Sie bieten auch einen guten Schutz gegen Erkältungen.

Kanonade und Regen.

Ueber das Schlachtenwetter in Westeuropa hielt in der englischen Meteorologischen Gesellschaft Harding einen Vortrag, in dem er auch auf das bei uns wiederholt erörterte Problem einzog, ob kaltes, Gewitter das Wetter direkt beeinflusst. Es ist nicht anzunehmen, so führte er aus, daß bei dem heucheligen Wetter, das in den letzten Tagen in Westeuropa herrschte, die Vorbedingungen für das Regnen durch das Gewitter gegeben worden sind. Aber es scheint durchaus möglich, daß zu Zeiten, in denen die allgemeinen Bedingungen für den Regen günstig sind, die Regenfälle vermehrt oder auch schneller herbeigeführt worden sind dadurch, daß die Luftschichten über den Schlachtfeldern so schwer erschüttert wurden. Besonders hervorzuheben sind dabei die Beispiele, die aus Zeiten der Trockenheit stammen. Die Beschickung von Löwen fand am 25. August statt, und an demselben Tage wurde in Dänemark ein Zoll Regen gemessen. Dänemark lag dabei in einem Gebiet tiefen Barometerstandes, und so konnte die Regenmenge in diesem Falle stark vermehrt werden. Die Schlacht vor Nördlingen begann dagegen am 11. Oktober, als die Wetterlage in Westeuropa Regenfälle nicht begünstigte, und hier wie auch als Folge der außerordentlichen Kanonade von Reube Chapelle, während welcher die ganze Wetterlage für Regenfälle ungünstig war, gab es nur ganz wenig Regen. Unter den Bedingungen, die den Meteorologen als antichlonisch bekannt sind, wenn der ganze Charakter des Wetters dem Regen ungünstig ist, könnte keine noch so große Menge von Explosionen oder Lufteerschütterungen Regenfälle in messbarer Menge hervorrufen. Bei chlonischen Bedingungen dagegen, bei denen Regenfälle normal sind, ist es durchaus verständlich, daß die Regenfälle durch die ungeheure Kanonade, die über den ganzen westlichen Schlachtfeldern so unaufhörlich andauert, wesentlich vermehrt werden können.



Bewaffneter englischer Handelsdampfer

Wie eine Flüchtende durch die Schatten der Nacht, schlich sie durch das Dörfchen Rodental. Dann klopfte sie an das Häuschen des ehemaligen alten Schmieds Brandt.

Im Stübchen brannte Licht, die alten Leute waren wach.

„Sieh zu, Vater, wer es ist“, sagte das Mütterchen, und sieh dich vor, nimm das Licht mit, es könnte ein Mensch sein, die Nacht ist keines Menschen Freund.“ Vater Brandt schlurzte, die kurze Pfeife im Munde, hin und öffnete vorsichtig die Tür. Draußen stand das gnädige Fräulein vom Schlosse.

„Guten Abend, mein liebes, gnädiges Fräulein“, rief der froher Verwunderung, „Gott segne Sie, daß Sie zu uns schlichten Leuten kommen.“

„Vater Brandt“, entgegnete Tekla einfach, und die Augen leuchteten feierlich dunkel aus dem blassen Gesicht, „ich erinnere Sie an Ihr Versprechen, ich suche Sie und Aufnahme bei Ihnen.“

„So lange Sie wollen — immer!“

„Wir werden Sie halten, wie unser eigenes Kind!“

Das Mütterchen freudig überrascht und schneuzte sich in die Nase.

Mutter, oben haben wir ja das schöne, saubere Stübchen, früher immer für einen Sommerfrischling eingerichtet, versprach sich der biederer Alte; „nur heuer steht es leer.“

Gnädiges Fräulein, dort werden Sie wohnen, und wie im Paradiese. Und pflegen wirst du sie, rund und stark soll sie werden, und die schönen Augen werden wieder kommen.“

Das schlammerte Tekla sanft in dem großen, weichen,

blühenden Federbett des oberen traulichen Stübchens mit dem kleinen, weißbehangenen Fenster, das bei Tage eine herrliche Fernsicht aufwies. Und die beiden Alten dachten vor dem Einschlafen, jedes für sich, nach, was das liebe, schöne, gnädige Fräulein wohl zu einer plötzlichen Flucht aus dem Herrenhause betrogen haben möge. Darüber gemeinschaftlich reden mochten sie nicht mal, das wäre ihnen gleichsam als eine Entbehrung des von ihnen so sehr verehrten, liebenswürdigen Geschöpfes erschienen. Aber sie nahmen sich vor, das ihnen anvertraute Geheimnis, Tekla selbst, treulich zu behüten.

Helene durch die beiden Engländer gerettet. Wenden wir uns nun wieder Helene und ihrem Aufenthalt in der Irrenanstalt zu!

Im Aufnahmezimmer des vor der Öffentlichkeit so angesehenen Irrenarztes befanden sich drei Männer, von denen der eine in der Anstalt untergebracht werden sollte.

Es war ein dem Anscheine nach reicher, dabei vornehmer Amerikaner, Sir Edward Snyders; der andere war sein Bruder Sir Jaak Snyders, der dritte ein Diener, die ihn hergebracht.

Mr. Edward Snyders ruhte in einer Chaiselongue des Zimmers, während sich Dr. Willemer mit ihm beschäftigte.

Er war ohne Zweifel schwer geisteskrank. Sein Gesicht von echt amerikanischem Typus, mit langen blonden Bartkoteletten, war blaß und eingefallen, seine Augen blickten hohl und mit dem den Irren eigenen, leeren geistesabwesenden, halb brütenden, veräbnlichen Ausdruck. Er gestikuliert mit den mageren Händen und murmelte englisch und deutsche Brocken vor sich hin.

Die beiden Amerikaner radebrachten das Deutsche auf schauerhafte Weise; nur der Diener sprach ein leidliches Deutsch.

Es handelte sich darum, daß der Amerikaner — wie sein Bruder laudavelmente — auf ihrer gemeinschaftlichen Reise von einem früheren, langwierigen Spleen, von dem er lange Zeit geheilt gewesen, in bedenklichem Maße wieder befallen worden war. Er hatte bereits irgendwo einen leichten Tobjuchtsanfall bekommen. Ursache seines Übels war eine Gehirnerschütterung, die er sich einst in seiner Jugend zugezogen. Es war nun sein eigener Wunsch, auf einige Zeit in einer gewissenhaften Anstalt aufgenommen zu werden, damit sich sein Zustand sich bessern möge; auch um irgendwelches öffentliche Unheil, wenn Mr. Snyders seine Erregungsanfälle bekam, zu verhüten. Manchmal hatte der Geistesranke ganz lichte Momente, so auch jetzt. Ruhe, größte Stille und die nötige körperliche Pflege schienen für Sir Edward die Hauptsache.

Dies alles sagte sein Bruder Jaak eifrig in gebrochenem Deutsch dem Irrenarzt auseinander und wurde ab und zu durch einige abgehackte Ausrufe des Kranken bekräftigt.

„Wir wollen Ruhe, Ruhe, wir hören und sehen von Welt“, radebrachte Jaak; „Sir seien uns empfohlen! Tüchtiger Arzt, Anstalt sehr fine! Indee! Ruhe hier, schöner Garten! Bleiben hier! Zahlen... viel Monny! Indee!“

„Yes“, bestätigte der spleenige Millionär und schlug mit der Hand auf die Stuhllehne, „Ruhe hier; gefallen! Bleiben hier, indee!“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. Juli 1915. 5. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Psalm 1. Lieder 31
und 189.
Die Christenlehre fällt aus.

Graue Kriegswolle

wurde aus den in Belgien und Frankreich beschlagnahmten Beständen auf Veranlassung des Königl. Preuss. Kriegsministeriums hergestellt. Der von der Regierung vorgeschriebene Preis ist für die neu eingetroffene Sorte 2 das Pfd. M. 5.—
Lot 10 Pfg.

Friedrich Exner,

Wiesbaden, Neugasse 16.

Septbr. 1924.

Schweine-Versicherungs-Assekurranz Erbenheim.

Die Mitglieder haben am Sonntag Nachmittag von 1—5 Uhr vom Stüd 30 Pfg. an den Erheber Wilhelm Kaiser zu entrichten. Die Erhebung findet in seiner Behausung statt.

Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz zu Erbenheim.

Die Mitglieder der Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz haben von 10 Mark Kapital 3 Pfg. an den Erheber Ernst Quint zu zahlen. Die Erhebung geschieht morgen Sonntag von 2—5 Uhr in seiner Behausung.



Männer-Gesangverein Erbenheim.

Erbenheim.

Heute abend 9 Uhr:

Gesangsprobe.

Es wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse II Bierstadt.

Es wird hiermit wiederholt darauf hingewiesen, daß die An- und Abmeldungen zur Kasse innerhalb 3 Tagen auf dem vorgeschriebenen Formular zu erfolgen haben. Abgesehen von der Bestrafung haben die säumigen Abmelder die Beiträge bis zur erfolgten Abmeldung zu zahlen.

Von Zeit zu Zeit erfolgt eine Kontrolle, ob die im versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehenden Personen auch gemeldet sind.

Bierstadt, den 18. Juni 1915.

Die Kassenverwaltung.

Landw. Consum-Verein

Die Mitglieder werden gebeten, sich ihren Bedarf in Briefen schon jetzt zu decken, da es im Winter große Schwierigkeiten damit gibt. Bestellungen müssen daher sofort bei dem Rendanten gemacht werden.

Der Vorstand.

Nassauische Landesbank.

Die Annuitäten (Zinsen) der Nass. Landesbank können von heute bis zum 20. Juli nur bei der Sammelstelle **Gg. Vet. Stein** hier eingezahlt werden.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbau, Pflanzbau, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktion, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda, so Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke lagten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintägige Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. f. sendende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erlöse. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater

Wilhelm Stautzenberger

im fast vollendeten 58. Lebensjahre.

Erbenheim, den 2. Juli 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Stautzenberger
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Mühlgasse 6, aus statt.

Männergesang-Verein.

In Erfüllung einer traurigen Pflicht geben wir unseren Mitgliedern Kenntnis von dem Ableben unseres hochgeschätzten Mitgliedes

Herrn Wilh. Stautzenberger.

Viele Jahre hat der Entschlafene dem Verein angehört und mit allen Kräften in liebevoller Weise an dem Aufschwung unseres Vereins gearbeitet. Wir werden ihm ein ewiges Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 3 1/2 Uhr statt und werden die Mitglieder gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft 3 Uhr bei Mitglied Hofmann.

Sozialdemokr. Wahl-Verein Freie Turnerschaft Fabrikarbeiter!

Gute Samstag abend 9 Uhr:

Besprechung

bei Theod. Dreßler. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Einberufer: **Schäfer.**

Als zweckmässige und bei unseren Soldaten im Feld beliebte Artikel

empfehle in nur guter Qualität: Cond. Milch in Büchsen und Tuben, trinkl. Schokolade, Kaffee- und Tee-Tabletten, Bouillon- und Racowwürfel, Fleischsaft, Durststillende Emser, Sodener- und Bergmolmundaftillen. — Sauerstoff- und Mentholplättchen. — Formamin-Tabletten. Ferner: Zahnpasta, Haut- und Präservativ-Crem. — Gegen Ungeziefer: Anis- und Fenchelöl, Goldgeist und graue Salbe.

Feldpostsendungen: Cigarren, Cigaretten u. Tabak.

Wilh. Stäger,

Drogerie.

NB. Leere Feldpostkarten in versch. Größen u. Feldpostbeutel.

Prämiert



Ideal Zahn-Brücke

(Zahnersatz ohne Gaumenplatte)

D. R. Patent Nr. 261 107.

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.
Telefon 3118.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz etc.
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Niederlage bei:
Hch. Fr. Reinemer
Oberkasse.

Spezialität:
Kaffee, Tee, Cacao.

Große Auswahl in
Speise- u. Koch-Chokolade,
Praline, Dessert-Bisquit,
Cakes.

Fuefers
Kaffee,
Malzkaffee,
Tee

Vom Guten das Beste für jedermann!
Man achte auf die Schilder und Tüten.

Ferd. Fuefers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken u. Mannheim.

Zum Ansehen

empfehlen geeignete

Branntwein.

Außerdem verschied. Essig, Fruchtäfte, Spirituosen aller Art billigen Preisen.

Feldpostpaketen zum Abgeben.

Wilhelm Westenberger

G. m. b. H.

Wiesbaden

Schulberg 8. Tel.

1- u. 2-Zimmer Wohnung

sofort oder später zu vermieten. Frankfurterstr. 58.

2 Zimmer u. Küche

auf gleich oder später vermieten. Gartenstr. 12.

Frontspitz-Wohnung

zu vermieten. Wiesbadenerstraße 2.

Wohnungen

2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche vermieten. Näh. im S.

Ein Zimmer

zu vermieten. Vierstädterstr. 12.

Franz Hener

Herren- und Damen-Friser

Erbenheim, Neugasse.

Elegante, der Neuzeit entsprechende Salons zum Rasieren, Frisieren, Haarschneiden. Damen-Salon separat zum Frisieren und Kopfwaschen mit elektrischem Trockenapparat.
Anfertigung aller Haar-Arbeiten.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern, Einwohnern von Erbenheim u. Umgegend mein Lager in sämtl. Baumaterialien,

wie Grau- und Schwarzhalk, Zement der Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Ziegeln, Sinkkasten und Gussrahmen mit Trottoirplatten, vorzüglich eignet f. Pferdebeställe, Karbolium, Steinkohlenteer etc. in empfehlender Erinnerung.

Sandstein-Lager, Treppstufen etc. Auswechseln Kettenhalter für Kühe u. Pferde. Bittum, zum Stellen von mafferdichtem Zementputz sehr empfehlenswert. Gussferne Stallfenster in drei verschiedenen Größen.

Günstigste Preise.

Hch. Ehr. Koch I., Erbenheim.

Stern-



SAMEN

echt und hochkeimend für Feld und Garten in bunten Tüten oder jeder Quantum beliebig.

Hch. Schramm